Radio/Fernsehen

Landwirtschaftskammer
Steiermark

ORF Landwirt schafft: Haltbarkeitsdatum

https://tvthek.orf.at/profile/Steiermark-heute/70020/Steiermark-heute/14089455/Landwirt-schafft-Haltbarkeitsdatum/14903293

ORF Steiermark Fernsehen – 19. April 2021

Landwirtschaftskammer Steiermark

Landes- & Bundesweite Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Grazer Krauthäuptel

Kronen Zeitung

Der Grazer Krauthäuptel hat wieder Saison! Der knackige Vitaminspender, der so gut schmeckt – vor allem mit Kernöl –, wird in der Steiermark von 107 Landwirten auf 168 Hektar angebaut. 15 Millionen Stück werden heuer geerntet! Ganz innovativ: der „Wasserschutz-Krauthäuptel", den derzeit acht Bauern im Angebot haben. Die Besonderheit dabei: Er wächst auf extra humusreichem Böden. Erhältlich ist der Salatkopf bei Bauern direkt, auf dem Markt und in Supermärkten.

Grazer Krauthäuptel

ÖSTERREICH

I.Z Österreich/ Baumgartner

Grazer Krauthäuptel hat wieder Saison

Heuer ernten Krauthäuptel-Bauern zum ersten Mal „Wasserschutz-Salat".

Stmk. Knackig, voller Vitamine und direkt aus dem Umland der Landeshauptstadt: Der Grazer Krauthäuptel, eine der beliebtesten Salat-Regionalsorten, hat wieder Saison. Zum Auftakt lassen die Grazer Krauthäuptel-Bauern heuer mit einer Besonderheit aufhorchen: Auf ihren gesunden und lebendigen Böden wächst in diesem Jahr erstmals der Krauthäuptel als zertifi-

Saisonstart am Hauptplatz.

zierter „Wasserschutz-Salat": Besondere Anstrengungen im Boden- und Grundwasserschutz sind für sie gelebte Praxis. Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein und Agrarlandesrat Hans Seitinger zeichneten die Vorzeigebetriebe aus.

Kurier – 20. April 2021

Landwirtschaftskammer Steiermark

Grazer Krauthäuptel

KURIER

Salat fördert auch Grundwasserschutz

Steiermark. Acht Landwirte, die „Grazer Krauthäuptel“ anbauen, wurde am Montag als „Wasserschutz-Bauern“ ausgezeichnet: Laut Landwirtschaftskammer dient der Salatanbau dank des Humusaufbaus im Boden auch dem Grundwasserschutz

LK STMK / ALEXANDER DANNER

Kürbiskernöl-Prämierung

Das weltweite ÖSTERREICH JOURNAL
Das Magazin für Österreicher in aller Welt

Kürbiskernöl-Prämierung 2021

Entgegen den Erwartungen: Corona konnte die Top-Leistungen nicht bremsen

Foto: LK Stmk / Alexander Danner

v.l.: Präsident Franz Titschenbacher, Landesrat Johann Seitinger, Daniela Lienhart, Franz Labugger (Obmann Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A), Gertraud Konrad und Paul Kiendler (Sprecher der Ölmüller in der Wirtschaftskammer)

Die aufgrund der Corona-Pandemie erschwerten Voraussetzungen konnten den Run auf den Kürbiskernöl-Qualitätswettbewerb nicht bremsen – im Gegenteil, die Landesprämierung 2021 zeitigte neue Rekorde. Von den 518 (+6) eingereichten Ölen wurden 459 (+31) oder rund 89 Prozent (+ 5 Prozent) ausgezeichnet. Damit wird die Spitze der Top-Leistungen höher und gleichzeitig breiter. Franz Titschenbacher, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark: „Die Landesprämierung wird bei den Kürbiskernöl-Produzenten hochgeschätzt. Sie ist ein wesentlicher Impulsgeber dafür, die optimale und bestmögliche Kürbiskernöl-Qualität auf den Betrieben herzustellen. Dazu unterstützt die Landwirtschaftskammer die Produzenten durch gezielte Aus- und Weiterbildung."

Durch Höherqualifizierung zum Kernölprofi

„Diese Spitzenleistungen sind die Früchte der jahrelangen Qualitätsoffensive der Landwirtschaftskammer für und mit den Kürbiskernöl-Produzenten", unterstreicht Titschenbacher. Rund 1.300 Kernölproduzentinnen unterziehen sich seit Jahren Spezialschulungen, bei denen wichtige fachspezifische Themen wie Anbau, Sortenversuche Kulturpflege, Ernte, Waschen, Trocknen oder die Lagerung der Kerne umfassend erörtert werden. Zusätzlich ist die Landesprämierung eine wesentliche Qualitätsgarantie.

Landesrat Hans Seitinger hebt den hohen Stellenwert des Steirischen Kürbiskernöls g.g.A. hervor: „Unser Steirisches Kürbiskernöl steht für Genuß in Reinkultur und höchste Qualität. Das ‚grüne Gold' ist ein Aushängeschild für unser Land und unterstreicht den hervorragenden Ruf der steirischen Kulinarik. Weltweit erfreuen sich immer mehr Menschen an dieser besonderen Spezialität. Mit ihrem Fleiß und Engagement sorgen die Bäuerinnen und Bauern dafür, daß die weiß-grüne-Banderole auch in Zukunft höchste Qualität aus der Steiermark sicherstellt."

Gratulation: 20 Mal in Folge prämiert

Die jährliche Landesprämierung im Frühjahr und das Kürbiskernöl-Championat im Herbst sind besondere Höhepunkte für die Kürbiskernölproduzenten. Heuer führte die 100-köpfige Expertenjury vier Tage lang die sensorischen Tests hinsichtlich Farbe, Geschmack, Reintönigkeit und Konsistenz durch. Danach mußten die Öle auch den Labortest, der die Inhaltsstoffe überprüft, bestehen. Eine besondere Auszeichnung für außergewöhnliche Qualitätsleistungen ist auch die Rangliste der „20 in Folge prämierten Betriebe". Erstmals aufgestiegen in diese Liga sind drei Kalsdorfer Familienbetriebe: Gertraud und Christian Konrad, Bettina und Friedrich Edelmann sowie Erich und Daniela Lienhart.

Franz Labugger, Obmann der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A., erwartet, daß die Kernlager im kommenden Herbst leer sein werden. „Daher treffen die Kernöl-Produzenten jetzt schon Vorsorge und werden die Anbaufläche schätzungsweise um etwa 15 Prozent ausweiten, um ausreichend Kürbiskernöl auf den Markt zu bringen." Das abgelaufene Kürbisanbaujahr 2020 bezeichnet er, bezogen auf die Höhe der Kernerträge als durchschnittlich: „Teils waren Hagel und Niederschläge eine Herausforderung." Hinsichtlich der Qualität aber war das vergangene Kürbisjahr sehr gut. „Wir konnten eine sehr gute Kernqualität in die Flasche bringen. Das Kernöl des Anbaujahres 2020 ist außergewöhnlich geschmackvoll."

Paul Kiendler, Sprecher der Ölmühlen in der Wirtschaftskammer erklärte: „Das bevorzugte Exportland aller tätigen Vermarkter ist Deutschland. Im Süden Deutschlands wird bereits gut verkauft, im Norden hingegen versucht man erst richtig Fuß zu fassen. In den Nördlichen EU-Staaten erfreut sich das Kürbiskernöl immer größerer Beliebtheit. Im Süden Europas ist es durch die Dominanz des Olivenöls für das Kürbiskernöl schwieriger zu reüssieren. In Spanien werden die ersten Versuche gemacht, Ölkürbis anzubauen. Wir müssen daher versuchen, auch dort unser „Steirisches Original" zu verkaufen. In Amerika ist es noch keinem gelungen, grössere Mengen abzusetzen. Alle für den Export Verantwortliche arbeiten aber daran. In Asien hingegen sind einige Anbieter sehr erfolgreich vertreten und das Kürbiskernöl ist ein Geheimtipp in der gehobenen Küche."

Reinhold Zütsch, Geschäftsführer Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl, sagte: „Trotz erschwerter Bedingungen durch die Covid-Krise erfolgte erstmals eine vollkommen digitalisierte Verkostung. Von der Erfassung und Codierung der eingereichten Öle über die Rückstandsanalyse im Labor, der Verkostung der Öle bis hin zur Erstellung des Prüfberichtes." ■

http://www.stmk.lko.at

Wald schafft Jobs und schützt Klima

FAZIT

LWK-Präs. Franz Titschenbacher und WIFO-Experte Franz Sinabell rechnen die Meriten des Waldes als Arbeitgeber und Klimaschützer vor.

Neue Jobs und Klimaschutz durch mehr Holzbauten

Der Wald ist eine der wichtigsten Rohstoffressourcen der Steiermark und wurde von alters her für das Bauen eingesetzt. Für das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 forciert die Steirische Landwirtschaftskammer Holzbauten und die Erzeugung von Holzdiesel. Dadurch werden neue Arbeitsplätze sowie zusätzliche Wertschöpfung in strukturschwächeren Regionen generiert.

Die Bedeutung der Steiermark als Wald- und Holzland Nummer 1 in Österreich ist unbestritten", unterstreicht Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher: „Unser nachhaltig bewirtschafteter Wald ist der beste Klimaschützer, ein bedeutsamer Arbeitgeber und er stärkt die regionale Wirtschaft insbesondere in benachteiligten Regionen."

Forst als wichtiger Arbeitgeber

Untermauert wird diese Strategie vom österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung unter Federführung von Franz Sinabell. Konkret sichert gemäß aktuellen Berechnungen des WIFO die steirische Forst- und Holzwirtschaft an die 30.000 Arbeitsplätze. Weitere rund 34.000 Waldbewirtschafter können durch den heimischen Forst ein Einkommen erwirtschaften. Präsident Titschenbacher ergänzt: „Insgesamt beziehen durch den heimischen Wald 70.000 Personen ein Einkommen. Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder ist ein europaweites Vorzeigebeispiel für eine gelebte ökosoziale Marktwirtschaft."

Mehr Holzbau für Klimaschutz

Titschenbacher fordert, dass ein wesentlicher Teil der Klimaschutz-Milliarde aus dem Next-Generation-EU-COVID-19-Aufbauplan für Holzbauten verwendet wird. „Unser Wald entzieht der Atmosphäre klimaschädliches Kohlendioxid, ebenso speichern Holzbauten Kohlenstoff, während gleichzeitig junge Bäume anstelle des geernteten Holzes nachwachsen", verweist Titschenbacher auf den klimaneutralen Holz-Kreislauf: „Der steirische Wald könnte die vom WIFO kalkulierte Mehrmenge von einer Million Festmeter für den Holzbau aufbringen, ohne nur im Geringsten die Nachhaltigkeit zu gefährden." Auch WIFO-Experte Sinabell betont: „Die Forst- und Holzwirtschaft kann zur geplanten Klimaneutralität Österreichs im Jahr 2040 bei gleichzeitiger Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen und Stärkung der regionalen Wirtschaft einen großen Beitrag leisten."

Klimafreundliche Treibstoffe und Wärme

Um 2040 klimaneutral zu sein, wird die heimische Land- und Forstwirtschaft künftig auch beim Kraftstoff-Einsatz einen wichtigen Beitrag leisten. Holzdiesel und Holzgas, hergestellt aus Schadholz und forstlichen Nebenprodukten, sind ein klimaneutraler Ersatz von klimaschädigenden fossilen Treibstoffen. Titschenbacher rechnet vor: „Aus den jährlich anfallenden Schadholzmengen könnten fast 40 Prozent des in der Land- und Forstwirtschaft jährlich benötigten Treibstoffes ersetzt und gleichzeitig 1.400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden." Außerdem sollen bis 2030 weitere 30.000 steirische Haushalte an Biomassenahwärme-Anlagen angeschlossen und zusätzlich 20.000 Haushalte mit Ökostrom aus Biomasse versorgt werden. Schon jetzt versorgen sich 150.000 steirische Haushalte mit Wärme aus den etwa 600 Biomassenahwärme-Projekten.

Anzeige Fotos: LK/Danner

Landwirtschaftskammer Steiermark

Fazit – 20. April 2021

Agrarmedien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Grazer Krauthäuptel

Guter Start in die Saison

Karlheinz Lind

Nachhaltiger Anbau und kurze Transportwege stehen bei den steirischen Gemüsebauern im Vordergrund. Ein Trend, der Zukunft hat.

Sie sind die ersten Vorboten des Frühlings, sind gesund und schmecken darüber hinaus ausgezeichnet: der Grazer Krauthäuptel und der steirische Spargel. Zum heurigen Saisonstart lassen die Grazer Krauthäuptel-Bauern mit einer Besonderheit aufhorchen. Auf ihren gesunden, lebendigen Böden wächst heuer erstmals der Grazer Krauthäuptel als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat. „Die Humusvermehrung, das Fördern der so wichtigen Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humusbilanzierungen sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis", unterstreicht Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein, die den acht mit Urkunden und Feldtafeln ausgezeichneten Gemüsebauern zu ihrer bemerkenswerten freiwilligen Initiative gratuliert. Wissenschaftlich begleitet werden ihre freiwilligen Wasserschutz-Aktivitäten durch die Bioforschung Austria (Wien). Fachlich unterstützt werden sie von der Landwirtschaftskammer, den Umweltberatern sowie vom Kompetenzzentrum Acker, Humus und Erosionsschutz.

Landesrat Johann Seitinger hebt die Frische des Grazer Krauthäuptels hervor: „Unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern versorgen uns mit hochwertigen Lebensmitteln und der Grazer Krauthäuptel steht sinnbildlich für diesen saisonalen und regionalen Genuss. Der Grazer Krauthäuptel ist der erste, sehnsüchtig erwartete Frühjahrsgruß von unseren Feldern. Durch die kurzen Transportwege schont er unsere Umwelt und kommt besonders frisch auf den Tisch." „Den speziell als Wasserschutz-Salat ausgelobten Grazer Krauthäuptel gibt es ab sofort in Hofläden und auf Bauernmärkten. Künftig soll er auch in Supermärkten verfügbar sein, die Gespräche mit den Handelsketten laufen", betont Markus Hillebrand, Sprecher der Grazer-Krauthäuptel-Bauern, der gemeinsam mit Berufskollegen diese freiwillige Initiative ins Leben gerufen hat.

Einen Schritt weiter sind die sogenannten „jungen WILDEN Gemüsbauern". Es handelt sich dabei um sechs Landwirte, die sich in der Südoststeiermark rund um Bad Radkersburg unter anderem der Spargelproduktion verschrieben haben. Seit kurzem ist ihr grüner und weißer Spargel steiermarkweit in allen SPAR-Filialen erhältlich. Agrarlandesrat Hans Seitinger freut sich auch hier über den Saisonstart und streicht die Vorteile regionaler Lebensmittel hervor: „Bei unserem steirischen Spargel schmeckt man seine hohe Qualität. Es braucht keinen Import über viele tausende Kilometer hinweg, wenn das Gute direkt vor unserer Haustüre wächst. Wer regionale Lebensmittel einkauft, bekommt nicht nur unübertroffene Frische, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz."

Der Grazer Krauthäuptel hat wieder Saison: Bürgermeister Siegfried Nagl, Gemüsebauer Markus Hillebrand, LK-Vizepräsidentin Maria Pein und Landesrat Johann Seitinger. Foto: LK-Stmk/Danner

Frühlingsgemüse

Auf rund 165 Hektar produzieren über 100 steirische Gemüsebauern überwiegend im Grazer Raum und in der Südoststeiermark den Grazer Krauthäuptel. Der beliebteste Salat der Steirer ist nicht nur ein wahrer kulinarischer Genuss, sondern ist auch reich an Vitaminen und Mineralstoffen.

Ab sofort gibt es bei SPAR wieder grünen und weißen Spargel aus der Steiermark. Angebaut wird das beliebte Gemüse von den „jungen WILDEN Gemüsebauern", einer Gruppe von jungen und innovativen Landwirten. Die Anbaufläche beträgt bereits über 20 Hektar.

Regionale Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

WOCHE

Besonderer Saisonstart

Grazer Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz. Betriebe dafür ausgezeichnet.

Der Frühling ist da, und damit sprießt auch wieder der Grazer Krauthäuptel aus den Böden im Süden des Bezirks Graz-Umgebung. Heuer wächst dort der Salat erstmals als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat.

Der Wasserschutz-Salat

Eine Initiative, angeführt von Krauthäuptel-Landwirt Markus Hillebrand aus Premstätten, will Leistungen zum Humusaufbau und Grundwasserschutz deutlich sichtbar machen. Durch die Produktauslobung „Wasserschutz-Salat" sollen Konsumenten erkennen, dass die Grazer Krauthäuptel-Bauern einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Böden und Grundwasser leisten. „Die Humusvermehrung, das Fördern der so wichtigen Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humusbilanzierungen sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis", gratulierte Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein acht ausgezeichneten Gemüsebauern (siehe Infobox) zu ihrer freiwilligen Initiative.

Ressourcenschonend

„In unseren besonders ressourcenschonenden Anbau fließt viel Herzblut. Umso mehr freue ich mich, dass nun die ersten acht Wasserschutz-Bauern mit Urkunden, Hof- und Feldtafel ausgezeichnet werden. Den speziell als Wasserschutz-Salat ausgelobten Grazer Krauthäuptel gibt es ab sofort in Hofläden und auf Bauernmärkten. Künftig soll er auch in Supermärkten verfügbar sein, die Gespräche mit den Handelsketten laufen", sagt Markus Hillebrand als Sprecher der Grazer Krauthäuptel-Bauern.

Alois Lipp

Grazer Krauthäuptel-Bauern setzen auf Wasserschutz. LK-Stmk/Alexander Danner

Initiator Markus Hillebrand (l.) mit dem Grazer Bürgermeister LK-Stmk

AUSGEZEICHNET

Bernhard Gogg (Premstätten), Peter Gradnitzer (Spittal/Drau), Markus Hillebrand (Premstätten), Manfred Nussbaum (Gössendorf), Ingrid Mach und Andreas Reiter (Gössendorf), Martin Ridisser (Graz), Josef und Martin Schusteritsch (beide Gössendorf)

Landwirtschaftskammer Steiermark

Grazer Krauthäuptel

WOCHE

Initiator Markus Hillebrand (l.) mit dem Grazer Bürgermeister LK Stmk

Von Krauthäuptel und Wasserschutz

Der Frühling ist da, und damit sprießt auch wieder der Grazer Krauthäuptel aus den Böden. Heuer wächst er erstmals als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat. Eine Initiative, angeführt von Krauthäuptel-Landwirt Markus Hillebrand, will Leistungen zum Humusaufbau und Grundwasserschutz deutlich sichtbar machen. „Durch solche bemerkenswerten Initiativen ist der Lieblingssalat der Steirerinnen und Steirer auch ein Symbol für grundwasserschützenden Gemüsebau. Denn der besonders achtsame Schutz unserer Böden und des Grundwassers ist sehr wichtig", so Bürgermeister Siegfried Nagl.

Grazer Krauthäuptel

Initiator Markus Hillebrand (L) mit dem Grazer Bürgermeister LK-Stmk

Der Start für den heimischen Salat

Der Frühling ist da, und damit sprießt auch wieder der Grazer Krauthäuptel aus den Böden im Süden von Graz-Umgebung. Heuer wächst dort der Salat erstmals als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat.

Wasserschutz-Salat

Eine Initiative, angeführt von Krauthäuptel-Landwirt **Markus Hillebrand** aus Premstätten, will Leistungen zum Humusaufbau und Grundwasserschutz deutlich sichtbar machen. Durch die Produktauslobung „Wasserschutz-Salat" sollen Konsumenten erkennen, dass die Grazer Krauthäuptel-Bauern einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Böden und Grundwasser leisten. „Die Humusvermehrung, das Fördern der so wichtigen Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humusbilanzierungen sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis", gratulierte Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin **Maria Pein** acht ausgezeichneten Gemüsebauern zu ihrer freiwilligen Initiative. „In unseren besonders ressourcenschonenden Anbau fließt viel Herzblut. Umso mehr freue ich mich, dass nun die ersten acht Wasserschutz-Bauern mit Urkunden, Hof- und Feldtafel ausgezeichnet werden. Den speziell als Wasserschutz-Salat ausgelobten Grazer Krauthäuptel gibt es ab sofort in Hofläden und auf Bauernmärkten. Künftig soll er auch in Supermärkten verfügbar sein, die Gespräche mit den Handelsketten laufen", sagt Hillebrand.

Landwirtschaftskammer Steiermark

Grazer Krauthäuptel

Der Grazer Krauthäuptel ist heuer erstmal ein Wasserschutzsalat. GRAZER

Wasserschutz mit Grazer Salat

■ Der Grazer Krauthäuptel ist heuer erstmals ein ausgezeichneter Wasserschutzsalat. Den Titel hat der berühmte Grazer Salat heuer deshalb erhalten, da er die Bodenfruchtbarkeit und das Bodenleben fördert. Die Humusvermehrung beziehungsweise -Bilanzierung ist im Bereich des Wasserschutzes ebenfalls enorm wichtig und wird beim Anbau des Krauthäuptels gefördert. Kurze Transportwege, die die Umwelt schonen, ergänzen das Angebot und krönen den Krauthäuptel zurecht zum Wasserschutzsalat.

Online Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Grazer Krauthäuptel

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/5968190/Ausgezeichneter-Genuss-aus-Graz_Wasserschutz-mit-Krauthaeuptel

KLEINE ZEITUNG

Ausgezeichneter Genuss aus Graz | Wasserschutz mit Krauthäuptel

Wasserschutz-Bauer-Tafeln stehen nun auf Feldern von Grazer Krauthäuptel-Bauern, die sich um den Grundwasserschutz und Humusaufbau bemühen.

18.36 Uhr, 19. April 2021

Als ob der Krauthäuptel nicht Spezialität genug wäre: Mit Saisonstart gibt es einen "speziell als **Wasserschutz-Salat** ausgelobten Grazer Krauthäuptel" in Hofläden und auf Bauernmärkten.

Der erlesene Kreis umfasst acht Wasserschutz-Bauern. Sie wurden am Montag (19. 4.) mit Urkunden, Hof- und Feldtafel ausgezeichnet. Überreicht von Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria **Pein**, Agrarlandesrat Hans **Seitinger,** Markus **Hillebrand**, Sprecher der Grazer-Krauthäuptel-Bauern, bzw. dem Grazer Bgm. Siegfried **Nagl**.

Krauthäuptel: Saisonstart

Bitte recht freundlich: Maria Pein, Markus Hillebrand und Hans Seitinger (v. r.) am Hauptplatz.

lkw/danner

1 / 12

Was steckt hinter dem Wasserschutz-Merkmal? "Humusvermehrung, das Fördern der Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humus-Bilanzierungen", erläutert Pein.
Wissenschaftlich begleitet würden die freiwilligen Wasserschutz-Aktivitäten etwa durch die Bioforschung Austria (Wien).

Heuer beachtenswert: "Durch die Kälte ist das typische rote Randerl besonders ausgeprägt", verrät Hillebrand.

Landwirtschaftskammer Steiermark

Kleine Zeitung online – 19. April 2021

Grazer Krauthäuptel 1/2

Saisonstart für Grazer Krauthäuptel

Der knackigste Grazer ist wieder da und versorgt uns mit Vitaminen

19.04.2021

Acht Grazer-Krauthäuptel-Betriebe wurden für ihre Bemühungen um den Wasserschutz ausgezeichnet: Bernhard Gogg, Peter Gradnitzer, Markus Hillebrand, Manfred Nussbaum, Ingrid Mach und Andreas Reiter, Martin Ridisser, Josef Schusteritsch und Martin Schusteritsch.
© Stadt Graz/Fischer

Wenn diese Präsentation vor dem Grazer Rathaus über die Bühne geht, dann ist der Sommer auf dem Teller nicht mehr weit und (fast) alles wird gut: Der Grazer Krauthäuptel hat wieder Saison und Bürgermeister **Siegfried Nagl** ist zuversichtlich, dass für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt genügend Köpfe dieser Vitaminbombe zum Verzehr vorhanden sind: "15 Millionen Stück Grazer Krauthäuptel das ergibt 50 für jede und jeden. Sollte ausreichen, um gesund zu bleiben." Aus diesem Grund und für das große Engagement der Bäuerinnen und Bauern bedankte sich das Stadtoberhaupt: "Was unsere Landwirtinnen und Landwirte leisten, ist nicht selbstverständlich und hat gerade in Zeiten der Pandemie gezeigt, wie wichtig es für unsere Versorgung ist." Und das Stadtoberhaupt setzte noch einen drauf: "Es gibt keinen besseren Salat. Der Grazer Krauthäuptel ist so richtig grazerisch."

Saisonstart für Grazer Krauthäuptel - Stadtportal der Landeshauptstadt Graz

Grazer Krauthäuptel 2/2

GRAZ

Gelebte Praxis

Der beste Salat - wohl nicht nur für Bürgermeister Siegfried Nagl. Der Grazer Krauthäuptel hat wieder Saison!
© Stadt Graz/Fischer

Das Saison-Opening für den knackigen Salat war heuer auch mit einer Premiere verbunden: Erstmals wurden acht Betriebe der Initiative Grazer-Krauthäuptel-Bauern mit einer Urkunde ausgezeichnet. Diese weist ihr freiwilliges Engagement für den Wasserschutz nach und macht sichtbar, was an Mühe, Verantwortungsbewusstsein und Leidenschaft im Anbau dieser Salatsorte steckt. "Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Böden und Grundwasser. In unseren besonders ressourcenschonenden Anbau fließt viel Herzblut, Wissen und Erfahrung", erklärte Sprecher **Markus Hillebrand**.

Unterstützt werden die Bäuerinnen und Bauern von der Gartenbauabteilung der Landwirtschaftskammer Steiermark als verlässlicher Partner. Vize-Präsidentin **Maria Pein** freute sich mit den ausgezeichneten Betrieben: "Humusvermehrung, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen, um nur zwei Beispiele zu nennen, sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis."

Saisonstart für Grazer Krauthäuptel - Stadtportal der Landeshauptstadt Graz

Grazer Krauthäuptel 1/2

LEIBNITZ AKTUELL

Land & Leute | Top-News | Wirtschaft

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz

Von **Heribert Kindermann** – 19. April 2021 — 0

Zum Saison-Opening lassen die Grazer Krauthäuptel-Bauern mit einer Besonderheit aufhorchen: Auf ihren gesunden, lebendigen Böden wächst heuer erstmals der Grazer Krauthäuptel als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat. Dabei wurden auch die ersten Wasserschutz-Bauern aus dem Großraum Graz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Grazer Krauthäuptel schützt Grundwasser

Zum heurigen Saison-Auftakt bieten die Grazer Krauthäuptel-Bauern erstmals den feinzarten Grazer Krauthäuptel als ausgezeichneten Wasserschutz-Salat an. „Die Humusvermehrung, das Fördern der so wichtigen Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humusbilanzierungen sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis", unterstreicht Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein. Sie überreichte bei dieser Gelegenheit den ersten acht ausgezeichneten Gemüsebauern Urkunden und Feldtafeln und gratuliert den Gemüsebauern zu ihrer bemerkenswerten freiwilligen Initiative. Wissenschaftlich begleitet werden die freiwilligen Wasserschutz-Aktivitäten der Wasserschutzbauern von der Bioforschung Austria (Wien). Fachlich unterstützt wird man von der Landwirtschaftskammer, den Umweltberatern sowie vom Kompetenzzentrum Acker, Humus und Erosionsschutz.

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz - Leibnitz Aktuell

Grazer Krauthäuptel 2/2

LEIBNITZ AKTUELL

Frisch und klimafreundlich durch kurze Transportwege

„Unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern versorgen uns mit hochwertigen Lebensmitteln und der Grazer Krauthäuptel steht sinnbildlich für diesen saisonalen und regionalen Genuss. Der Grazer Krauthäuptel ist der erste, sehnsüchtig erwartete Frühjahrsgruß von unseren Feldern. Durch die kurzen Transportwege schont er unsere Umwelt und kommt besonders frisch auf den Tisch", betont Landesrat Johann Seitinger und hebt die Frische des Grazer Krauthäuptels hervor.

Auszeichnung macht Leistungen sichtbar

Diese Initiative der Grazer-Krauthäuptel-Bauern macht nun Leistungen zum Humusaufbau und Grundwasserschutz deutlich sichtbar. Durch die Produktauslobung „Wasserschutz-Salat" erkennen die Konsumenten, dass die Grazer-Krauthäuptel-Bauern einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Böden und Grundwasser zu leisten.

„Ich freue mich über den Weitblick der Bäuerinnen und Bauern. Durch solche bemerkenswerten Initiativen ist der Lieblingssalat der Steirerinnen und Steirer auch ein Symbol für grundwasserschützenden Gemüsebau. Denn der besonders achtsame Schutz unserer Böden und des Grundwassers ist uns sehr wichtig", betont Bgm. Siegfried Nagl.

Aufwendiger Anbau bei kaltem Saisonstart

„In unseren besonders ressourcenschonenden Anbau fließt viel Herzblut. Umso mehr freue ich mich, dass heute die ersten acht Wasserschutzbauern mit Urkunden, Hof- und Feldtafel ausgezeichnet werden", betont Markus Hillebrand als Sprecher der Grazer-Krauthäuptel-Bauern, der gemeinsam mit Berufskollegen diese freiwillige Initiative ins Lebens gerufen hat.

„Die Bodenvorbereitungen begannen schon im Vorjahr. Nach dem Setzen wird der Salat mit Vlies zugedeckt, um die Pflanzen für ihr Wachstum zu wärmen. Aufgrund der kühlen Temperaturen musste heuer der Grazer Krauthäuptel im Freiland teilweise sogar mit doppeltem Vlies zugedeckt werden, damit sich die Pflanzen wohl fühlen", erzählt Hillebrand und betont, dass es den speziell als Wasserschutz-Salat ausgelobten Grazer Krauthäuptel ab sofort in Hofläden und auf Bauernmärkten gibt. Künftig soll er auch in Supermärkten verfügbar sein.

Informationen zu Humus und Wasserschutz

Humus speichert das Drei- bis Fünffache seines Eigengewichts an Wasser. Die Nährstoffe werden an den Humus gebunden und können folglich nicht ins Grundwasser diffundieren. 30 Zentimeter Ackerboden enthält bei drei Prozent Humusgehalt etwa 135 Tonnen Humus pro Hektar. Humus wird vor allem durch Begrünungen und organischen Dünger (Mist, Kompost) aufgebaut. Diese ernähren kleine und kleinste Bodenorganismen, deren Überreste – an Tonteilchen gebunden – über mehrere hundert Jahre als stabiler Humus erhalten bleiben. Übrigens: Ein Kilo Humus speichert 3,67 Kilo klimaschädliches Kohlendioxid (CO_2).

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz - Leibnitz Aktuell

Grazer Krauthäuptel 1/2

Die ausgezeichneten Wasserschutz-Bauern mit ihrem frisch knackigen Grazer Krauthäuptel: Vizepräsidentin Maria Pein (L) und Landesrat Johann Seitinger gratulieren. Foto: LK-Stmk/Alexander Danner

Humus speichert das Drei- bis Fünffache seines Eigengewichts an Wasser. Die Nährstoffe werden an den Humus gebunden und können folglich nicht ins Grundwasser diffundieren. 30 Zentimeter Ackerboden enthält bei drei Prozent Humusgehalt etwa 135 Tonnen Humus pro Hektar. Humus wird vor allem durch Begrünungen und organischen Dünger (Mist, Kompost) aufgebaut. Diese ernähren kleine und kleinste Bodenorganismen, deren Überreste – an Tonteilchen gebunden – über mehrere hundert Jahre als stabiler Humus erhalten bleiben. Übrigens: Ein Kilo Humus speichert 3,67 Kilo klimaschädliches

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz

Dienstag, 20. April 2021

Zum Saison-Opening lassen die Grazer Krauthäuptel-Bauern mit einer Besonderheit aufhorchen: Auf ihren gesunden, lebendigen Böden wächst heuer erstmals der Grazer Krauthäuptel als ausgezeichneter Wasserschutz-Salat. Heute wurden auch die ersten Wasserschutz-Bauern aus dem Großraum Graz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Grazer Krauthäuptel schützt Grundwasser

Der Grazer Krauthäuptel vom Freiland hat wieder Saison. Rechtzeitig zum heurigen Saison-Auftakt bieten sie erstmals den fein-zarten Grazer Krauthäuptel als ausgezeichneten Wasserschutz-Salat an. „Die Humusvermehrung, das Fördern der so wichtigen Bodenfruchtbarkeit und des vielfältigen Bodenlebens, der Anbau von Zwischenfrüchten, regelmäßige Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Humusbilanzierungen sind für die Wasserschutz-Bauern gelebte Praxis", unterstreicht Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria **Pein**, die den acht heute mit Urkunden und Feldtafeln ausgezeichneten Gemüsebauern zu ihrer bemerkenswerten freiwilligen Initiative gratuliert. Wissenschaftlich begleitet werden ihre freiwilligen Wasserschutz-Aktivitäten durch die Bioforschung Austria (Wien), fachlich unterstützt werden sie von der Landwirtschaftskammer, den Umweltberatern sowie vom Kompetenzzentrum Acker, Humus und Erosionsschutz.

Frisch und klimafreundlich durch kurze Transportwege

Landesrat Johann **Seitinger** hebt die Frische des Grazer Krauthäuptels hervor: „Unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern versorgen uns mit hochwertigen Lebensmitteln und der Grazer Krauthäuptel steht sinnbildlich für diesen saisonalen und regionalen Genuss. Der Grazer Krauthäuptel ist der erste, sehnsüchtig erwartete Frühjahrsgruß von unseren Feldern. Durch die kurzen Transportwege schont er unsere Umwelt und kommt besonders frisch auf den Tisch."

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz » Klipp Magazin

Grazer Krauthäuptel 2/2

Der Grazer Krauthäuptel von den Wasserschutz-Bauern hat Saison: Mit Initiator Markus Hillebrand (2.v.l.) freuen sich Bürgermeister Siegfried Nagl (l.), Vizepräsidentin Maria Pein und Landesrat Johann Seitinger (r.)

Für den Grazer Bürgermeister gab es nachträglich zum Geburtstag eine extra Portion Grazer Krauthäuptel und steirisches Kürbiskernöl

Auszeichnung macht Leistungen sichtbar

Diese Initiative der Grazer-Krauthäuptel-Bauern macht nun Leistungen zum Humusaufbau und Grundwasserschutz deutlich sichtbar. Durch die Produktauslobung „Wasserschutz-Salat" erkennen die Konsumenten, dass die Grazer-Krauthäuptel-Bauern einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Böden und Grundwasser zu leisten. „Ich freue mich über den Weitblick der Bäuerinnen und Bauern. Durch solche bemerkenswerten Initiativen ist der Lieblingssalat der Steirerinnen und Steirer auch ein Symbol für grundwasserschützenden Gemüsebau. Denn der besonders achtsame Schutz unserer Böden und des Grundwassers ist uns sehr wichtig", betont der Grazer Bürgermeister Siegfried **Nagl**.

Aufwendiger Anbau bei kaltem Saisonstart

„In unseren besonders ressourcenschonenden Anbau fließt viel Herzblut. Umso mehr freue ich mich, dass heute die ersten acht Wasserschutzbauern mit Urkunden, Hof- und Feldtafel ausgezeichnet werden", betont Markus **Hillebrand,** Sprecher der Grazer-Krauthäuptel-Bauern, der gemeinsam mit Berufskollegen diese freiwillige Initiative ins Lebens gerufen hat. Zum aktuellen Anbau des Aristokraten unter den Salaten betont der engagierte Produzent: „Die Bodenvorbereitungen begannen schon im Vorjahr. Nach dem Setzen wird der Salat mit Vlies zugedeckt, um die Pflanzen für ihr Wachstum zu wärmen. Aufgrund der kühlen Temperaturen musste heuer der Grazer Krauthäuptel im Freiland teilweise sogar mit doppeltem Vlies zugedeckt werden, damit sich die Pflanzen wohl fühlen." Und weiter: „Die kalten Temperaturen haben das Wachstum zwar etwas gebremst, doch durch die umsichtige Pflege unserer Krauthäuptel-Kulturen kann dennoch die Ernte des Grazer Krauthäuptels im Freiland. Übrigens: Durch die Kälte ist das typische rote Randerl besonders ausgeprägt."

Sofort erhältlich

„Den speziell als Wasserschutz-Salat ausgelobten Grazer Krauthäuptel gibt es ab sofort in Hofläden und auf Bauernmärkten. Künftig soll er auch in Supermärkten verfügbar sein, die Gespräche mit den Handelsketten laufen", betont **Hillebrand**.

Grazer-Krauthäuptel-Bauern setzen auf Humusaufbau und Wasserschutz » Klipp Magazin

Online Plattformen

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Facebook: Landwirtschaftskammer Steiermark und Steirische Lebensmittel
Instagram: Steirische Landwirtschaft

Post der Woche
Facebook LWK Steiermark

Landwirtschaftskammer Steiermark
Gepostet von Hootsuite · 19. April um 16:18 ·

Aufgedeckt – ein fieser Trick! 👎

Oben steht glatt „Steirischer" Vogerlsalat. Im Kleingedruckten die wirkliche Herkunft: Italien, Frankreich. Das geht gar nicht ❗

23.331
Erreichte Personen

1.702
Interaktionen

79 30 Kommentare 100 Mal geteilt

Landwirtschaftskammer Steiermark

Post der Woche
Facebook Steirische Lebensmittel

Steirische Lebensmittel
Gepostet von Ramona Jung · 2 Tage ·

SweeTango – der lauteste Apfel überhaupt 🍎

👉 Robert Strobl aus St. Ruprecht an der Raab zeigt uns bis zur Ernte, wie seine köstlichen Äpfel heranwachsen.

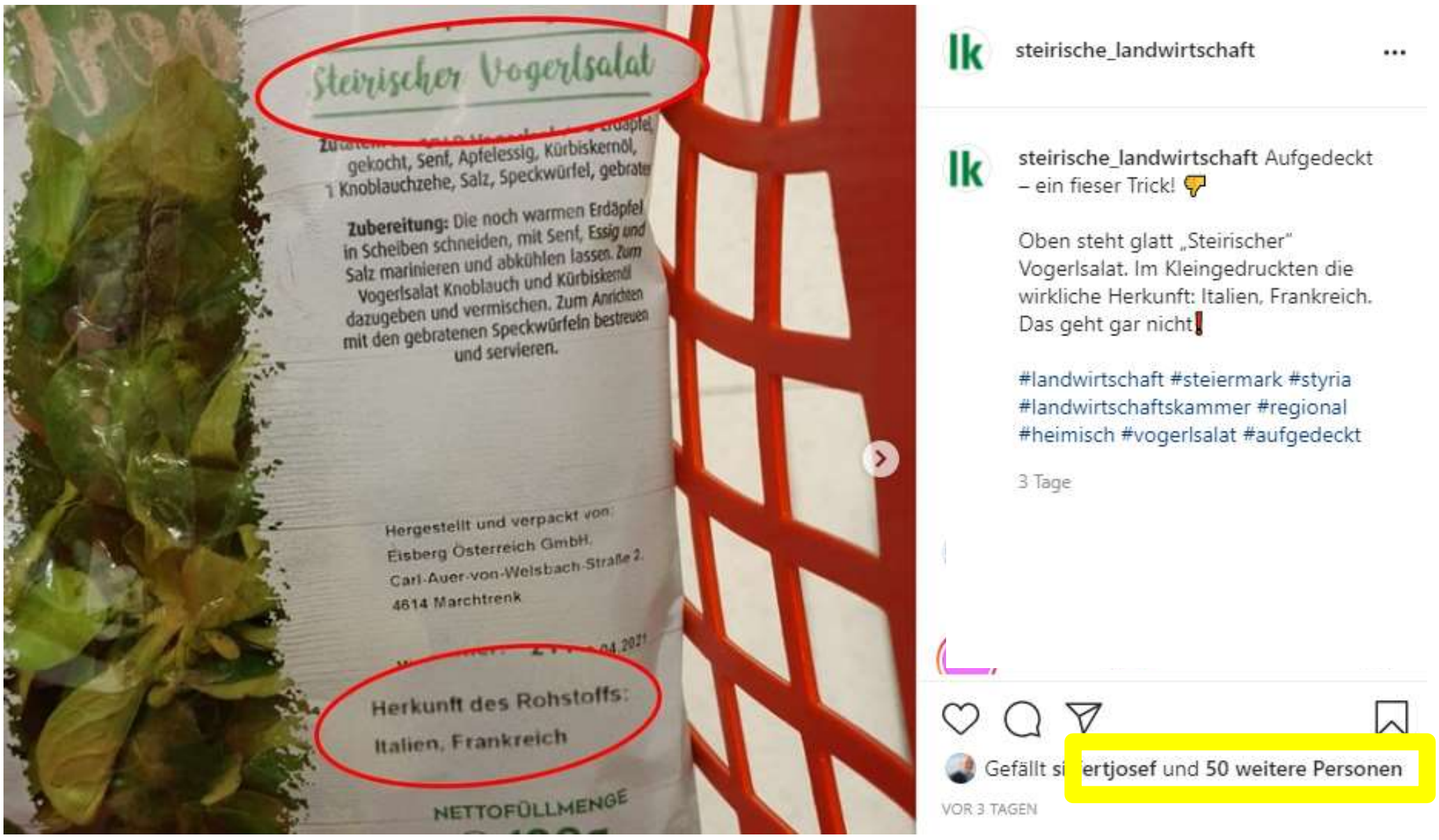
Bisher hat der Frost zum Glück bei SweeTango noch keinen Schaden angerichtet. Bald stehen seine Bäume in voller Blütenbracht. Der engagierte Obstbauer hofft, dass der Frost ausbleibt. 👍

3.067	371
Erreichte Personen	Interaktionen

24 4 Mal geteilt

Landwirtschaftskammer Steiermark

Post der Woche
Instagram LWK Steiermark



Grazer Krauthäuptel

Büro des Bürgermeisters Siegfried Nagl · Abonnieren

Gestern um 16:04 ·

Saisonstart für Grazer Krauthäuptel als "Wasserschutz-Salat"

Die Grazer-Krauthäuptel-Bäuerinnen und -Bauern setzen zum heurigen Saisonstart des hei... Mehr ansehen

Gefällt mir Kommentieren Teilen

80 · 3 Kommentare

(6) Watch | Facebook